

Aus Geschichten wird Geschichte

Amerikanerin forscht über Gebirgsjäger

Regen. Die amerikanische Geschichtswissenschaftlerin Elaine Carey aus Baltimore hat die Gebirgsjäger Bayerwald besucht, um für ihre Doktorarbeit Interviews mit Kriegsteilnehmern des 2. Weltkriegs zu deren Erlebnissen in den letzten Jahren des Krieges und in der Gefangenschaft zu führen. Die Arbeit untersucht, wie aus den Einzelerlebnissen im Krieg und den erzählten Geschichten ein Stück Geschichte wird, das für die Zukunft Bestand hat.

Die Wissenschaftlerin hat sich die Gebirgsjäger als Beispiel für ihre Untersuchungen ausgewählt, weil sie im Kriege besonders „geschunden“ und an allen Brennpunkten eingesetzt wurden, sich aber nach dem Krieg zu einem „Kameradenkreis der Gebirgstruppe“ zusammengefunden haben, um gemeinsam die Kriegserlebnisse „aufzuarbeiten“ und zu einem normalen Le-

ben zurückzufinden.

Der Obmann der Bayerwaldgebirgsjäger, Oberst a.D. Horst Armann, führte den amerikanischen Gast zu einigen Zeitzeugen, wie etwa Karl Linha (90) aus Riedlhütte, Ludwig Plöchl (85) aus Kirchdorf und Fritz Gingerich (89), die damals im Alter von 18 bis 25 Jahren in Italien, Frankreich und an der Eismeerfront Russlands eingesetzt wurden und teilweise schreckliche Erlebnisse hatten, bis sie nach der Kapitulation im Jahre 1945 in Gefangenschaft gerieten.

Alle diese ehemaligen Soldaten kommen von den Kriegs-Erlebnissen nicht los, werden auch 65 Jahre nach Kriegsende noch traumatisch verfolgt. Alle äußerten übereinstimmend den Wunsch, dass aus ihren erlebten Einzel-Geschichten schließlich ein gerechtes „Geschichtsbild“ übrig bleiben möge, wozu die junge Amerikanerin – selbst Tochter eines amerikanischen Besatzungssoldaten in Deutschland – beitragen möchte. – bb

Der Bayerwaldbote 15.05.2010



Die amerikanische Historikerin Elaine Carey befragte den früheren Gebirgsjäger Ludwig Plöchl (85, links) zu seinen Kriegserlebnissen. Rechts Kameradschafts-Obmann Horst Armann. – Foto: Armann